

Neuer Auftrag von Daimler: Schwungräder für die MDEG Motoren Generation

Für seinen langjährigen Kunden Daimler Trucks wird Busch zukünftig drei neue Schwungradtypen produzieren, die für das neue Daimler-Projekt im NAFTA Markt (Nordamerikanischer Markt; USA, Kanada und Mexiko) bestimmt sind. Diese Motoren entstammen der sogenannten mittelschweren Motorenfamilie MDEG (Medium Duty Engine Generation), die in Deutschland für die anspruchsvolle Abgasnorm Euro VI entwickelt wurden.

Daimler Trucks North America möchte diese Motorenfamilie mit vier und sechs Zylindern (Hubraum von 5,1 bzw. 7,7 Liter und ein Leistungsspektrum von 156 bis 354 PS) jetzt im amerikanischen Markt einführen. Mit diesem Motor werden die



mittelschweren Fahrzeuge der Daimler Marke Freightliner ausgestattet, die zum Beispiel im Verteilerverkehr eingesetzt werden. Ebenso wie die Schulbusse der Daimler Marke Thomas Built Buses (es handelt sich hierbei um die langen, gelben Busse, die auch oft in Hollywood-Filmen zu sehen sind).

Der integrierte Antriebsstrang soll dabei zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil führen. Im Nutzfahrzeug-Geschäft ist der Antriebsstrang, bestehend aus Motor, Getriebe und den Achsen, auf Grund seines Wertschöpfungsanteils von mehr als 50 Prozent ein entscheidender Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg des Herstellers, aber auch für den Kunden. Anders als in Europa ist es im nordamerikanischen Markt durchaus üblich, dass sich der Kunde in seinem Truck auch Aggregate von Drittanbietern verbauen lässt.

Mit der globalen, so genannten Powertrain-Strategie wirkt Daimler Trucks diesem Trend erfolgreich entgegen und bietet seinen Kunden ein Gesamtpaket an.



▲ Auch in den Bussen von Thomas Built Buses werden die neuen Motoren eingebaut.

Der komplett integrierte Antriebsstrang bietet klare Kosten- und Effizienzvorteile und garantiert die niedrigsten Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) für die Transporteure.

Daimler hat im November 2015 ein großes Investitionsprogramm in seinem Aggregatwerk in Detroit gestartet und investiert dort insgesamt 475 Mio. US-Dollar in die Fertigung der MDEG Motoren und der dazu passenden Getriebe. Verbunden ist diese Vorgehensweise auch mit einem neuen Marketingkonzept, das bei den schweren Lkw in den USA bereits erfolgreich umgesetzt werden konnte.

„Busch hat die ersten Prototypen dieser Schwungräder bereits Ende Dezember 2016 pünktlich geliefert. Es werden jetzt noch weitere Prototypen für sogenannte „try outs“ folgen. Der SOP für die neuen Motoren aus Detroit ist für Anfang 2018 geplant, so dass Busch die ersten Schwungräder für die Serienvorbereitung bereits im zweiten Halbjahr 2017 liefern wird“, erklärt Peter Schlünder, Gesamtvertriebsleiter bei Busch. ■

Die Busch Trommel-Gewinnspiele locken wieder einmal mit attraktiven Preisen. Versuchen Sie doch auch einmal Ihr Glück! **Seite 12**

 **INTERN**



Andreas Güll trägt seit 01. März die Verantwortung bei Busch **Seite 4**

 **EXTERN**



BPW-Fahrzeugtechnik Paderborn wurde verkauft. **Seite 7**

 **WIR**



Busch Azubis mit kreativen Aktionen. **Seite 11**

 **REGIONAL**



Jubiläum: 5. Auflage des Busch Cups **Seite 8**



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die ersten drei Monate des Jahres 2017 sind bereits schon wieder vorüber – das Tempo ist rasant!

Beide Werke, die Gießerei in Wehrstapel und die Bearbeitung in Bestwig sind vernünftig ausgelastet, die betrieblichen

Kennzahlen, die über Erfolg und Misserfolg entscheiden, sind auf einem guten Weg.

Die Investition in die Gießerei 3plus – ein extrem wichtiger Schritt für unsere Zukunft – erreicht langsam aber stetig ihren Zielwirkungsgrad, jedoch müssen die investierten rund 40 Millionen Euro in den nächsten Jahren auch erst einmal verdient werden, denn die hohen Abschreibungen durch diese Investition werden unser Ergebnis in den nächsten Jahren belasten.

Beide Werke haben noch weiteres Potenzial für die Zukunft, und das in allen Bereichen: in der Kapazität, der Produktivität, der Qualität, im Energieverbrauch und in den Prozessen. Die ständige Weiterentwicklung der Werke in diesen Bereichen und die Weiterentwicklung jedes Einzelnen sind extrem wichtige Faktoren in der heutigen Zeit, um im internationalen preisgetriebenen Verdrängungswettbewerb zu bestehen. Wenn man unser Marktumfeld betrachtet – es wird nicht leichter, aber unsere eigenen Ideen können den Unterschied ausmachen, den wir benötigen, um unsere gute Marktposition zu festigen und auszubauen. Klar ist allerdings auch, dieses Potenzial schöpfen wir nur alle gemeinsam aus, mit den Mitarbeitern, den Führungskräften und dem Betriebsrat – hier kann jeder seinen Beitrag leisten!

Am wichtigsten ist es aber, dass Sie alle gesund bleiben! Deshalb haben wir das Thema Arbeitssicherheit in den letzten Monaten besonders in den Fokus gerückt. Unsere Null-Unfälle-Kampagne zeigte in 2016 erste und sehr schöne Erfolge. Beide Werke haben ihre Unfallzahlen schon deutlich reduzieren können, und das kommt allen zu Gute, den Mitarbeitern, den Familien, den Führungskräften und auch unseren Kunden. Allerdings stehen wir noch am Anfang des Weges, ich setze auch weiterhin auf Ihre Unterstützung, die Anzahl der Unfälle in 2017 weiter konsequent zu reduzieren.

Es gibt noch einiges zu tun!

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr 2017. Lassen Sie uns die Herausforderungen gemeinsam anpacken!

Ihr
Andreas Güll



Erfolgreiches Jahr 2016 bei Busch

„Wir haben noch nie so viel ins Unternehmen investiert wie im ablaufenden Jahr“, diese Botschaft konnte Geschäftsführer Wolfgang Krappe der Belegschaft auf der Betriebsversammlung in der Schützenhalle Velmede überbringen.

Die Erweiterung der Gießerei 3, inklusive des Schmelzbetriebes am Standort Meschede-Wehrstapel, stellt die größte Einzelinvestition in der 186-jährigen Firmengeschichte dar. „Dies war eine der größten Herausforderungen, die wir jemals zu stemmen hatten“, zeigte Wolfgang Krappe die Dimension auf.

Neben der umfangreichen Planung musste auch ein durch die Baumaßnahme bedingter achtwöchiger Produktionsstillstand durch massiven Bestandsaufbau in den Vor-Monaten kompensiert werden. Krappes Dank gilt allen, die zum Gelingen beigetragen haben und auch den Familien der Mitarbeiter, die in dieser Phase viel Verständnis aufgebracht haben.

Aber nicht nur in der Gießerei in Wehrstapel wurde in neueste technische Ausstattung investiert, sondern auch in die Anlagen im Werk Bestwig.

Wolfgang Krappe stellte der Belegschaft die aktuelle Auftragsituation an Hand der Kundenstruktur dar. Busch ist Zulieferer für praktisch alle namhaften Hersteller der Nutzfahrzeugindustrie, wobei der größte Umsatzanteil mit der Muttergesellschaft BPW erreicht wird.



Der Erfolg des Unternehmens steht laut Krappe im engen Zusammenhang mit dem konstruktiven Umgang zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung. Ein Umstand, den auch Betriebsratsvorsitzender Manuel Fritsch aufgriff und besonders Wolfgang Krappe für seine 18-jährige Tätigkeit als Geschäftsführer bei Busch dankte. Der neue Geschäftsführer Andreas Güll nutzte die Gelegenheit und stellte sich auf der Betriebsversammlung erstmalig allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor.

Güll, der vor Busch für einen namhaften Mitbewerber tätig war, bekannte sich eindeutig zur Fortsetzung der erfolgreichen Investitionsstrategie im Unternehmen und setzte den Anspruch, die Werke in Bestwig und Wehrstapel noch enger zusammenführen zu wollen. ■

Timo Sauerwald bedient neue Bearbeitungslinie in Bestwig

Stetige Investitionen in die technische Ausstattung sind seit vielen Jahren Teil der Firmenphilosophie bei Busch. In beiden Werken wurden in den letzten Jahren Beträge in insgesamt zweistelliger Millionenhöhe investiert. Durch die Investitionen in Maschinen wird Busch den immer weiter steigenden Qualitätsanforderungen seiner Kunden gerecht.

Timo Sauerwald ist seit 2010 bei Busch. 2013 beendete er seine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker und ist seitdem als Maschinenbediener in Bestwig tätig. Die ersten Jahre als Geselle war Timo Sauerwald an CNC-Maschinen in der Bremsstrommelbearbeitung beschäftigt. Seit 2,5 Jahren gehört er nun zu dem Team, das an der neuen Bearbeitungslinie Bremskolben für den Busch-Kunden ZF fertigt.



Gemeinsam mit drei weiteren Kollegen bearbeitet er Kolben im 4-Schichtbetrieb von montags 6:00 Uhr bis samstags 6:00 Uhr.

„Auch für uns war es eine neue Herausforderung, den Anforderungen der neuen Bauteile gerecht zu werden. Du musst die Teile erst einmal verstehen“, sagt Timo Sauerwald.

Ein wichtiges Augenmerk wird auf die Oberflächengüte und Rundheit der Bauteile gelegt. Durch ein spezielles Verfahren wird die Gussoberfläche in einigen Bereichen verdichtet, so dass die Kolben im Einbauzustand absolut dicht sind.

Es wird permanent an den Prozessen gearbeitet, um die Qualität weiter zu verbessern und sicherzustellen. Seit Januar 2014 ist Busch jetzt der Alleinlieferant für die einbaufertigen Kolben. ■

Gesundheitsmanagement weiterhin mit attraktiven Angeboten

Das Gesundheitsmanagement „Busch INFORM“ konnte im abgelaufenen Jahr 2016 weiter etabliert werden und entwickelt sich immer mehr zu einem festen Bestandteil der Unternehmenskultur. „Das Jahr 2017 schließt mit präventiven Maßnahmen nahtlos an das vorangegangene Jahr an und wird in Sachen Gesundheit wieder einiges zu bieten haben“, freut sich Judith Pählig vom Personalmanagement auf die weitere Gestaltung des betrieblichen Gesundheitsmanagements.



Das Angebot wurde von Vorsorgeuntersuchungen, Bewegungsangeboten und dem Rauchentwöhnungsprogramm geprägt. Aufgrund der großen Resonanz und mehreren Befunden wurde Anfang des neuen Jahres ein zusätzliches Schilddrüsencreening angeboten, welches von vielen Kolleginnen und Kollegen angenommen wurde.

Der Nuklearmediziner Prof. Dr. med. Markus Luster vom Universitätsklinikum Marburg informierte interessierte Mitarbeiter außerdem über die Prävention und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen.

Weitere Früherkennungsuntersuchungen sind im laufenden Jahr geplant.

Angelehnt an die deutschlandweit initiierte Kampagne „Darmkrebsmonat März“ wird eine Darmkrebsvorsorgeuntersuchung angeboten. Im Herbst findet außerdem ein Rückenscreening statt, welches mit weiteren Aktionen zum Thema „Rückengesundheit“ ergänzt wird.

Es gibt aber auch Übungen, mit denen jeder sich mit ein bisschen Bewegung fit halten kann. „Unter dem

Stichwort „Moving“ wollen wir Ihnen mit einem kleinen Bewegungsprogramm vier simple Übungen aufzeigen, die jederzeit absolviert werden können“, sagt Judith Pählig. Diese Übungen tragen zur Muskelentspannung bei. ■

Neuer Geschäftsführer Andreas Güll schätzt die professionellen Strukturen bei Busch

Mit dem Eintritt seines Vorgängers Wolfgang Krappe in den Ruhestand trägt Andreas Güll nun seit dem 1. März 2017 als alleiniger Geschäftsführer die Verantwortung bei Busch. Der erfahrene Gießereingenieur Güll ist bereits seit Oktober letzten Jahres für das Unternehmen tätig und teilte sich bis Ende Februar die Geschäftsführung mit Wolfgang Krappe.

Diese Zeit nutzte er, das Unternehmen und einen Teil der Mitarbeiter intensiv kennenzulernen. Besonders beeindruckt hat ihn die gute Organisationsstruktur bei Busch. „Die Struktur hier ist schon sehr professionell“, sagt Andreas Güll, der zuvor Geschäftsführer beim Gießereispezialisten Georg Fischer in Mettmann war. „Bei Georg Fischer war ich als Geschäftsführer in eine Konzernstruktur eingebunden. Busch ist als kleinerer Mittelständler anders organisiert, teilweise aber sogar besser als das Unternehmen, bei dem ich vorher tätig war“, stellt Andreas Güll fest. An seinem neuen Aufgabenbereich bei Busch schätzt er insbesondere die hohe Selbstständigkeit, die ihm von Seiten der Eigentümer gewährt wird. Diese mache die Entscheidungswege kurz. Dreimal jährlich kommt er mit dem Beirat bzw. den Eigentümern zusammen und plant die anstehenden Herausforderungen.

Der Vater von zwei erwachsenen Kindern ist bereits auch in die Region gezogen. Die ländlich geprägte Region sieht Güll, der inzwischen in Neheim wohnt, als einen der entscheidenden Vorteile von Busch. „Die Identifikation der Mitarbeiter mit „ihrem“ Unternehmen ist sehr hoch. Viele Mitarbeiter wohnen im direkten Umfeld zu den Werken und teilweise arbeiten sie auch schon in der zweiten oder dritten Generation bei Busch. Dies führt auch zu einer hohen Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter“, hat Andreas Güll festgestellt.

Die Mitarbeiter versucht Güll nun nach und nach kennenzulernen. Als Gießereingenieur, der das Geschäft „von der Pike auf gelernt hat“, sucht er stets den direkten Kontakt im Betrieb. Zum Betriebsrat um dessen Vorsitzenden Manuel Fritsch hält Andreas Güll ebenfalls engen Kontakt. „Zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat besteht bei Busch ein konstruktiver Austausch. Dies werde ich fortführen“, berichtet Andreas Güll.

Das Unternehmen sieht Güll als gut und wettbewerbsfähig vorgestellt. Dies hängt insbesondere auch mit den enormen Investitionen in beide Werke in den letzten Jahren zusammen. „Durch die Investitionen wurden auch neue Kapazitäten geschaffen, die uns nun die Chance ermöglichen, uns am Markt noch besser zu platzieren. Wir können hier auf jeden Fall noch mehr pro-



duzieren“, zeigt Andreas Güll Perspektiven für die Zukunft auf. Technisch sind nach Auffassung von Andreas Güll die Voraussetzungen zur Kapazitätssteigerung gegeben, „nun liegt unsere Hauptaufgabe darin, die Organisation, die Schnittstellen und die Unternehmenskultur für die nächsten Jahre zukunftsträchtig aufzustellen, denn wenn wir uns nicht verändern, fallen wir automatisch im internationalen Wettbewerb zurück“, sagt Andreas Güll.

Eine weitere Herausforderung ist die Steigerung der Energieeffizienz, der sich der neue Geschäftsführer besonders durch eine Verringerung des Flüssigeisenbedarfes widmen möchte.

Ein besonderes Augenmerk möchte der 52-Jährige auf das Feld Aus- und Weiterbildung richten. Sein erster Eindruck zeigt ihm, dass Busch hier bereits gut vorbereitet sei, jedoch wird es auch für Busch in den nächsten Jahren immer komplizierter werden, geeigneten Nachwuchs auf allen Ebenen zu finden. Deshalb wird Andreas Güll auch die Nachfolge seines Vorgängers Krappe als Fördervereinsvorsitzender der Fachhochschule am Standort Meschede antreten. Zur weiteren Optimierung der Ausbildung setzt er auch auf die Unterstützung der ertragswerkstatt GmbH aus Werdohl als externen Berater, die Busch bereits mehrmals mit ihrem Ausbildungssiegel ausgezeichnet hat. Engagieren wird sich der neue Geschäftsführer auch innerhalb der Gremien der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, sowie im Arbeitgeberverband. ■

Sicher im Netz macht Sinn

Das Thema Computersicherheit wird immer komplexer und unübersichtlicher. Dabei gibt es ein paar einfache Grundregeln, die jeder beachten sollte. Uwe Brockmann und das Team der IT geben einige nützliche Tipps zum Umgang mit sicheren Passwörtern.

Was ist eigentlich ein sicheres Passwort?

Ein sicheres Passwort sollte aus mindestens acht Zeichen bestehen: Buchstaben, Ziffern und auch Sonderzeichen sollten enthalten sein. Ferner ist ein Passwort, das direkt dem Wörterbuch entnommen sein könnte, unbedingt zu vermeiden. Wichtig ist auch, niemals dasselbe Passwort für mehrere Accounts zu verwenden, da somit bei einem Passwortverlust oder einem Hackerangriff alle Accounts betroffen wären.

Viele Nutzer können sich Passwörter nur schwer merken. Diese „Gedächtnisschwäche für Passwörter“ sollte allerdings für niemanden ein Problem darstellen, denn auch hierfür gibt es Hilfsmittel. Die einfachste Lösung ist es, die Passwörter auf einem Blatt Papier zu notieren, welches an einem sicheren Ort aufbewahrt wird, der sich nicht im direkten Umfeld des Compu-

ters befindet. Noch einfacher und sicherer geht es mit einer sogenannten Passwortkarte (siehe Bild unten). Mit Hilfe dieser Karte lassen sich Passwörter sicher, schnell und einfach erzeugen.

Weitere Informationen finden Sie im Netz unter: <https://www.sicher-im-netz.de/dsin-muster-passwortkarte>

Wenn Sie noch Fragen dazu haben: Die Busch IT berät jeden gerne beim Umgang mit sicheren Passwörtern. ■

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	
1	!	3	E	\$	7	J	&	1	M	#	7	V	#	9	3	#	4	K	!	2	P	#	8	L	@	6	1
2	F	q	9	3	g	0	A	a	1	S	e	4	K	i	2	F	n	0	6	d	6	F	u	9	G	w	2
3	b	K	l	8	u	T	w	8	e	9	b	5	o	X	v	6	r	K	k	6	a	O	p	1	h	H	3
4	4	2	\$	Z	2	\$	B	0	!	P	5	@	X	2	#	4	4	\$	D	9	\$	H	8	@	N	1	4
5	&	1	W	!	1	5	@	3	N	\$	4	E	\$	8	D	#	6	F	\$	9	8	#	5	X	\$	6	5
6	G	z	3	Y	e	1	L	k	3	1	m	5	U	n	6	L	y	8	G	z	4	M	e	6	4	c	6
7	s	F	x	5	v	Z	c	6	u	J	z	6	g	W	s	2	f	4	t	1	D	k	i	2	a	N	7
8	R	2	#	U	1	&	6	2	!	F	4	&	F	3	!	F	9	\$	L	9	#	4	7	!	G	3	8
9	!	2	R	#	4	W	&	9	!	!	4	1	#	3	T	@	6	M	&	8	X	\$	5	E	\$	9	9
10	4	s	3	H	e	0	N	s	2	T	j	8	l	r	6	1	e	2	R	s	2	J	p	7	U	t	10
11	z	P	e	7	d	6	f	6	g	F	g	1	m	T	m	3	a	Z	u	4	e	R	c	1	b	5	11
12	M	8	!	G	3	#	N	2	\$	Y	4	#	9	3	!	D	1	@	Q	4	#	Y	6	@	l	6	12

Regeln für den Gebrauch

1. Einstiegspunkt wählen (z.B. M10)
2. Passwort bilden, z.B. 2 Felder nach oben, 5 Felder nach links (H8)
3. Merken Einstieg, Verlauf und Ausstiegspunkt

Langzeiterkrankungen haben abgenommen

Die Krankenquote für das Jahr 2016 belief sich, wie im Vorjahr, auf 5,8 Prozent. Es gab einen deutlichen Rückgang bei den Ausfalltagen aufgrund von Langzeiterkrankungen sowie

Arbeitsunfällen. Zugenommen haben allerdings die Ausfalltage aufgrund von Kurzzeiterkrankungen und der Inanspruchnahme von Reha-Maßnahmen. ■

Im Dialog mit der IG Metall

Wolfgang Krappe und Andreas Güll, sein Nachfolger als Geschäftsführer, trafen sich kürzlich zu einem Informationsaustausch mit dem Geschäftsführer der IG Metall im Bezirk Arnsberg, Wolfgang Werth. Busch-Betriebsratsvorsitzender Manuel Fritsch nahm ebenfalls an dem Termin teil. Das Gespräch diente einem ersten Kennenlernen zwischen IG Metall und dem neuen Geschäftsführer. ■



▲ Betriebsratsvorsitzender Manuel Fritsch, Geschäftsführer Andreas Güll und sein Vorgänger Wolfgang Krappe mit dem Geschäftsführer der IG Metall Arnsberg, Wolfgang Werth.

Werksarztzentrum Hochsauerland ist nun unter neuer Leitung

„Die meisten Mitarbeiter von Busch sind schon einmal bei uns gewesen und oft kennen wir uns seit Jahren persönlich“, sagt Dr. Friederike Köster. Die Fachärztin für Arbeitsmedizin und Allgemeinmedizin ist seit 2003 im Werksarztzentrum Hochsauerland mit Sitz in Meschede tätig und hat am 1. März dieses Jahres die medizinische Leitung des Zentrums von ihrem Vorgänger übernommen.

Das Werksarztzentrum (WAZ) nimmt für Busch die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben eines Werksarztes wahr. Als Verein gegründet wurde das Werksarztzentrum bereits 1974 auf Initiative von damals 13 namhaften Unternehmen aus der heimischen Region, darunter auch Busch. Inzwischen sind es 111 Mitgliedsfirmen aus dem Hochsauerlandkreis und jährlich kommen weitere Unternehmen hinzu. Insgesamt vier Ärztinnen, zwei davon in Teilzeit, kümmern sich um das gesamte Spektrum der arbeitsmedizinischen Betreuung von über 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mitgliedsfirmen. Unterstützt werden sie von vier medizinischen Fachangestellten. Ergänzt wird das medizinische Beratungsangebot durch Diplom-Psychologin Maria Köhne (wir berichteten). Die organisatorische Leitung des eingetragenen Vereins nimmt ein Vorstand wahr, dessen Mitglieder aus den Reihen der Mitgliedsunternehmen gewählt werden.

Eine Kernaufgabe der Arbeitsmedizin ist die Vorbeugung von Berufskrankheiten und die präventive Verhütung von Arbeitsunfällen. Arbeitnehmer werden bei krankheitsbedingten Ausfalltagen auf dem Weg zu Gesundheit und Lebensqualität beraten und unterstützt.

Zu den Pflichten des Arbeitgebers gehört es, die Mitarbeiter im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen regelmäßig zu einer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung zu schicken, um Berufserkrankungen zu verhüten und berufsbedingten Erkrankungen vorzubeugen. „Zum Beispiel müssen alle in der Gießerei Beschäftigten regelmäßig medizinisch untersucht werden“, sagt Dr. Friederike Köster. Die Abteilung Arbeitssicherheit hält dafür die Untersuchungsintervalle nach und vermittelt für die Beschäftigten einen Termin im Werksarztzentrum.

Dr. Friederike Köster lobt den engen Kontakt zwischen Busch und dem Werksarztzentrum. Auch durch persönliche Kenntnis der Arbeitsplätze und die örtliche Nähe ist eine schnelle und lösungsorientierte Zusammenarbeit möglich.

„Wir tauschen uns regelmäßig über aktuelle Probleme und Projekte aus. Bei individuellen Fragestellungen natürlich immer unter Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht. Wichtige Ansprechpartner sind dabei die Mitarbeiter des Arbeits-



schutzes um Benedikt Henke sowie Stephan Rosenkranz und sein Team vom Personalmanagement. Zum Betriebsrat um seinen Vorsitzenden Manuel Fritsch besteht ebenfalls ein kurzer Draht“, sagt Dr. Köster.



Jede Ärztin des WAZ betreut aus dem gesamten Pool der Mitgliedsunternehmen „ihre“ Firmen, um zu den Beschäftigten ein vertrauensvolles Verhältnis aufbauen zu können. Zu den vielfältigen Aufgaben zählt auch die regelmäßige Teilnahme an den Arbeitsschutzsitzungen.

„Einige Mitarbeiter wenden sich sogar auch schon einmal direkt an uns, dann nehmen wir uns immer Zeit für eine kurze Beratung“, sagt die erfahrene Medizinerin Dr. Köster, die sich wie ihre Kolleginnen mit der sauerländischen Region eng verbunden fühlt.

Tätig wird das medizinische Team des Werksarztzentrums häufig auch, wenn ein Beschäftigter länger als sechs Wochen erkrankt ist. Dann erfolgt meist eine Untersuchung und Beratung durch das WAZ. „Uns ist es besonders wichtig, eine individuell auf den Beschäftigten abgestimmte Prävention zu leisten, um die Gesundheit und Belastbarkeit langfristig zu erhalten. Bei Bedarf werden weitergehende Untersuchungen und Therapien durch Haus- oder Fachärzte veranlasst“ sagt Dr. Friederike Köster.

Die vielfältigen Leistungen des WAZ gehen aber auch noch über das typische arbeitsmedizinische Spektrum hinaus, weitere Angebote sind:

- Einstellungsuntersuchungen
- Individuelle Anpassung von Leistungen auf die Bedürfnisse von Betrieben, z.B. „vor Ort“ Termine soweit möglich
- Beratung beim betrieblichen Eingliederungsmanagement und Gesundheitsmanagement
- Gut vernetztes Team – z.B. Kooperation mit Rentenversicherern bei speziellen REHA-Verfahren
- Kooperation mit dem Gesundheitsamt, um ortsnahe die Röntgenbilder der Lunge anfertigen lassen zu können
- Impfprävention
- Vermittlung von Kooperationspartnern für Gesundheitschecks und individuelle Wunschangebote

Darmkrebsvorsorgeuntersuchung



Jährlich sterben in Deutschland ca. 25.000 Menschen an den Folgen einer Darmkrebserkrankung, obwohl man kaum einer anderen Krebsart so leicht vorbeugen kann. Durch Früherkennung könnten nahezu alle Darmkrebsfälle verhindert oder geheilt werden.

Busch möchte sich nach der letzten Aktion im Jahr 2014 wieder an der bereits zum 16. Mal stattfindenden bundesweiten Kampa-

gne zur Darmkrebsvorsorge beteiligen und allen Mitarbeitern die Möglichkeit zur Teilnahme am betrieblichen Angebot der Darmkrebsfrüherkennung geben. Am letzten angebotenen Darmkrebs-screening nahmen insgesamt 90 Kolleginnen und Kollegen teil. Bei vier Untersuchungen wurden Auffälligkeiten festgestellt. Bei einem Patienten wurde der Befund eines bösartigen Tumors gestellt, und der untersuchende Arzt machte anschließend deutlich, dass die Diagnose nicht viel später hätte gestellt werden dürfen. Mit der letzten Entgeltabrechnung haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Informationen zur Anforderung eines kostenlosen Test-Sets erhalten. Dieser Test kann zu Hause durchgeführt werden und wird anschließend anonymisiert eingeschickt. Die spätere Auswertung im Labor ist vertraulich, das Testergebnis wird ausschließlich dem jeweiligen Mitarbeiter per Post mitgeteilt.

Die betriebliche Aktion zur Darmkrebsfrüherkennung findet im Zeitraum von März bis Juni 2017 statt.

DexKo Global übernimmt BPW Fahrzeugtechnik

Der weltweit führende Hersteller für hochentwickelte Fahrwerks-technik und Fahrwerkskomponenten, DexKo Global, hat das Unternehmen BPW Fahrzeugtechnik übernommen. Teile der Fertigung der BPW Fahrzeugtechnik wurden vor vielen Jahren von Bestwig nach Paderborn verlagert.

Der Schwerpunkt der BPW Fahrzeugtechnik liegt insbesondere auf der Entwicklung und Fertigung von Anhängerfahrwerken im Niedrigachslastbereich. Am Standort in Paderborn sind rund 200 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

„Wir freuen uns auf die bewährte Expertise von BPW Fahrzeugtech-

nik. Getreu unserem Corporate-Thema "together is better" nutzen wir die vorhandenen Synergien, um die dynamische Weiterentwicklung unserer Unternehmen konsequent fortzusetzen“, kommentiert Fred Bentley, CEO von DexKo Global, die Übernahme.

„Alle Parteien profitieren von dieser Vereinbarung. Innerhalb der BPW-Gruppe können wir uns nun auf unser Kerngeschäft, die Entwicklung von Systemlösungen und Dienstleistungen für den Güterverkehr und die Logistik konzentrieren“, sagt Markus Schell, persönliche haftender Gesellschafter der BPW Bergische Achsen KG. Ende Februar wurde die Übernahme auch abschließend durch die zuständigen Kartellbehörden genehmigt.

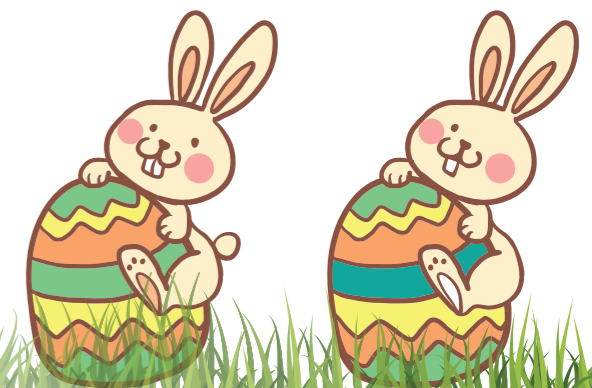


Finde die 5 Fehler im rechten Bild!

Wenn Du die richtige Antwort kennst, schreib diese auf eine Postkarte und schick sie an die: **M. Busch GmbH & Co. KG, Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig**, oder sende die Lösung per E-Mail mit Deinem Alter und den Namen Deiner Eltern an: gewinnspiel@mbusch.de.

Mit ein wenig Glück gewinnst Du Eintrittskarten für das **Fort Fun Abenteuerland. Einsendeschluss: 28.04.2017**

Gewinnerin der letzten Ausgabe: **Mara Kleff**



1.000 Euro für Aktion Lichtblicke gespendet



Auch im letzten Jahr wurde die Tradition eines Spendenaufrufes im Rahmen der Betriebsversammlung fortgesetzt. Stolze 780 Euro wurden unter den Anwesenden eingesammelt.

Das Unternehmen stockte die Summe auf. Geschäftsführer Andreas Güll konnte anschließend gemeinsam mit dem Betriebsratsvorsitzenden Manuel Fritsch einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro an die Initiatoren der Aktion Lichtblicke von Radio Sauerland überreichen. Die Aktion Lichtblicke unterstützt bedürftige Menschen in der Region. ■

Ehemalige Eisenbahner beeindruckt vom Schmelzbetrieb in Wehrstapel

Seit vielen Jahren besteht bereits ein Kontakt zwischen den ehemaligen Eisenbahnern des Bahnhofsozialwerks (BSW) Bestwig und dem Busch-Betriebsratsvorsitzenden Manuel Fritsch. Im Februar besuchten zwei Besuchergruppen des BSW das Werk in Wehrstapel. Manuel Fritsch und sein Stellvertreter Michael Spiess begrüßten die Besuchergruppen im Schulungsraum in Wehrstapel und ermöglichten ihnen durch Präsentation des Unternehmensfilms einen ersten Einblick. Anschließend führte René Rückheim die interessierten Besucher durch die Produktion im Schmelzbetrieb und in der Gießerei. Die Gäste zeigten sich begeistert von der technischen Ausstattung der Produktion. „Besonders beeindruckt waren die ehemaligen Eisenbahner von den kürzlich getätigten



Investitionen. Derartige Betriebsbesichtigungen sind immer eine gute Gelegenheit, interessierten Bürgern unser Unternehmen vorzustellen“, fasst Manuel Fritsch zusammen. ■

Busch-Azubis nahmen am Busch FUN Cup teil



Kürzlich fand die 5. Auflage des Busch-FUN-Cups und des Busch-Cups statt. Die beiden Turniere wurden in Kooperation mit dem TuS Velmede-Bestwig organisiert. Neben einem Busch-Team nahm auch eine Azubi-Mannschaft am FUN-Cup teil.



◀ Geschäftsführer Andreas Güll zeichnete die siegreichen Teams aus.



▲ Organisiert durch die JAV nahm auch ein Azubi-Team teil.

Die Azubis mussten sich in fünf spannenden Spielen mit einer jeweiligen Spielzeit von zwölf Minuten mit den anderen sehr engagierten Mannschaften aus der Gemeinde Bestwig messen.

Um den Gesamtsieg konnten die Azubis zwar nicht mitspielen, jedoch hatten alle Beteiligten viel Spaß und konnten das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander weiter stärken. ■

Jubilarehrung und Verabschiedung von Mitarbeitern in den wohlverdienten Ruhestand

Zum Jahresende 2016 wurden die Betriebsjubilare des ablaufenden Jahres im Rahmen einer Feierstunde im Hotel Nieder in Ostwig geehrt.

Ebenso wurden die im Laufe des Jahres 2016 in den Ruhestand bzw. in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetretenen Mitarbeiter geehrt und verabschiedet.

Die beiden Geschäftsführer Wolfgang Krappe und Andreas Güll dankten gemeinsam mit dem Betriebsratsvorsitzenden Manuel Fritsch den Jubilaren, die auf eine Betriebszugehörigkeit von 25 beziehungsweise 40 Jahren zurückblicken können für die geleistete Arbeit. Gemeinsam mit Andreas Nissen (Werkleiter Wehrstapel), Andreas Hermes (Werkleiter Bestwig) und Dr. Jochen Brunke (Leiter Qualitätsmanagement) hatte Wolfgang Krappe außerdem für jeden anwesenden Jubilar und für die in den Ruhestand ausgeschiedenen Mitarbeiter eine Rede vorbereitet, in der das Wirken eines jeden Einzelnen bei M. Busch gewürdigt wurde.

Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt: Mario Blasies, Wolfgang Bucker, Dirk Holtewert, Markus Niggemann, Hardy Oelze, Joao-Mario Pereira Regalado, Michele Perrone, Peter Schlünder und Ismail Uslu.

Auf bereits 40 Jahre Betriebszugehörigkeit bei M. Busch kommen Hans-Georg Becker, Manuel Goncalves Ruivo, Wolfgang



Hengsbach, Klemens Hoppe, Michael Kollmann, Bernhard Kyewski, Ralf Ludwig und Hans Tischmann.

In der Freistellungsphase der Altersteilzeit sind nun Gerd Döning, Eckhard Frank, Gerhard Jaworek, Gerd Kiesewetter, Ferdi Rütter und Sturmius Strake. Rainer Tietze wurde für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt und trat gleichzeitig in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ein.

In den Ruhestand wurden Juris Bekmanis, Jürgen Berndt, Reinhard Frewel, Eberhard Hubrich, Wilfried Humpert, Karl-Robert Schöne, Reinhard Swoboda, Hermann Tuschen und Rudolf Völlmecke verabschiedet. ■

Azubis in Bestwig und Wehrstapel übernommen

Im Januar haben wieder drei Auszubildende ihre Berufsausbildung bei Busch erfolgreich beendet. Die drei jungen Kollegen wurden nach bestandener Abschlussprüfung alle übernommen. Die beiden Zerspanungsmechaniker Erich Sperling und Lukas Wiebe sind nun in der mechanischen Bearbeitung in Bestwig beschäftigt. Lennart Büngener (Industriemechaniker) hat seinen Arbeitsplatz in der mechanischen Instandhaltung in Wehrstapel. Geschäftsführung und Betriebsrat gratulieren allen dreien und wünschen weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit bei Busch. ■



Selbstgemalte Bilder



▲ Von Georgij Somov

Von Mara Kleff ▲

Zwei der jüngsten „Busch Trommel Leser“ haben der Redaktion selbstgemalte Bilder geschickt, die wir an dieser Stelle gerne veröffentlichen. ■

Ehrenamtliche Schöffen am Arbeitsgericht

Manuel Fritsch und Stephan Rosenkranz sprechen Recht

Die Gerichtsbarkeit in Deutschland sieht vor, dass bei Gericht nicht nur hauptamtliche Richter mit entsprechender juristischer Ausbildung Recht sprechen, sondern dass zusätzlich ehrenamtliche Richter in die Urteilsfindung involviert sind. Dies gilt auch für die Arbeitsgerichtsbarkeit.

Am Arbeitsgericht werden die ehrenamtlichen Richter als Schöffen bezeichnet. Zwei dieser Schöffen am Arbeitsgericht in Arnberg sind Stephan Rosenkranz und Manuel Fritsch. Am Arbeitsgericht sind neben dem hauptamtlichen Richter immer auch zwei Schöffen vertreten. Einer von ihnen repräsentiert die Arbeitgeber, der andere die Arbeitnehmerseite, allerdings nicht im selben Fall. Stephan Rosenkranz, der seit drei Jahren bei Busch das Personalmanagement leitet, ist seit 2016 als Schöffe ehrenamtlich tätig. „Einem Gerichtstermin mit drei Richtern, also einem hauptamtlichen und zwei Schöffen, geht immer ein Gütetermin voraus, an dem nur der hauptamtliche Richter teilnimmt. In diesem Termin wird bereits versucht, eine Einigung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber herzustellen. Erst wenn dies nicht gelingt, werden wir als Schöffen involviert“, erklärt Stephan Rosenkranz.

Der 47-jährige Volljurist Rosenkranz nimmt als Vertreter der Arbeitgeberseite an den Verhandlungen teil. Busch-Betriebsratschef Manuel Fritsch besetzt die Position des Schöffen für die Arbeitnehmerseite bei Arbeitsgerichtsprozessen. Der 56-Jährige, der bereits seit 30 Jahren bei Busch tätig ist und seit 1996 dem Betriebsrat angehört, davon seit 2009 als Vorsitzender, wurde von Gewerkschaftsseite für das Schöffennam vorgeschlagen und nimmt dieses bereits seit sechs Jahren wahr. Grundvoraussetzung, um als Schöffe berufen zu werden, ist die Vollendung des 25. Lebensjahres und ein einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis.

„Ich finde es gut, dass ich als Schöffe die Möglichkeit habe, an Arbeitsrechtsstreitigkeiten hier in der Region mitzuwirken. Ich gewinne hierbei Erfahrungen, die in die Betriebsratsstätigkeit bei Busch einfließen“, sagt Manuel Fritsch, der sich als Ratsmitglied der Gemeinde Bestwig auch politisch im Ehrenamt engagiert.

„Für mich ist der damit verbundene juristische Austausch mit den hauptamtlichen Richtern wichtig“, sagt Stephan Rosenkranz, denn auch er ziehe wichtige Impulse aus der Schöffentätigkeit für die berufliche Aufgabe bei Busch.

Am Arbeitsgericht in Arnberg werden überwiegend Fälle wie Kündigungsschutzverfahren verhandelt oder auch Streitigkeiten um beispielsweise Abfindungen, Arbeitszeugnisse, das Verhalten des Arbeitnehmers oder um seine Urlaubsansprüche.

Die Berufung als Schöffe beim Arbeitsgericht konnten Stephan Rosenkranz und Manuel Fritsch beide nicht ablehnen. Für eine Ablehnung müssen laut Gesetz schon triftige Gründe vorliegen, die in der Gesundheit des potentiellen Schöffen liegen. Auch wenn er bereits das 65. Lebensjahr vollendet hat, muss der Berufung nicht nachgekommen werden. Beide Schöffen üben das Amt als Ehrenamt aus und erhalten hierfür keine finanzielle Entschädigung. Der Arbeitgeber unterstützt aber diese ehrenamtliche Tätigkeit, indem beide an den Verhandlungstagen freigestellt werden.

Beide Schöffen kommen in der Regel auf rund vier Verhandlungstage im Jahr. An einem Verhandlungstag finden fünf bis acht Termine statt. Die Schöffen erhalten vorab keine Gelegenheit, sich mit den jeweiligen Fällen auseinanderzusetzen. Ihre Bewertung und Einschätzung sollen sie allein auf Grund des Verhandlungsverlaufs treffen. Die Entscheidung, sprich ein Urteil, treffen die Schöffen immer gleichberechtigt gemeinsam mit dem Berufsrichter.

Sowohl Manuel Fritsch als auch Stephan Rosenkranz macht ihre Aufgabe Spaß, auch wenn die Tage bei Gericht manchmal ganz schön zäh und lang sein können. ■



▲ Stephan Rosenkranz (Leiter Personalmanagement)



Manuel Fritsch (Vorsitzender des Busch-Betriebsrates) ▲

Kreative Aktionen der Busch-Azubis

Die Aktivitäten der jungen Kolleginnen und Kollegen von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sind sehr vielfältig. Die Jugend- und Auszubildendenvertreter bieten eine Reihe von Aktivitäten für die Azubis an und organisieren auch Aktionen zum gesellschaftlichen/sozialen Engagement.

Im April werden die Azubis für die Erstklässler der Grundschule Ramsbeck ein gesundes Frühstück organisieren. Finanziert durch die Erlöse des Obststandes am Tag der offenen Tür im letzten Jahr, wollen die jungen Kolleginnen und Kollegen ein Frühstück für die Grundschüler organisieren, um diesen spielerisch die Grundlagen einer gesunden Ernährung näherzubringen.

Schon seit längerem pflegen die Busch-Azubis einen engen Austausch mit den Azubis anderer Unternehmen. Bereits vor zwei Jahren besuchten die Busch-Azubis das Unternehmen Arconic TITAL. Nach einer ausführlichen Werksbesichtigung fand ein gemeinsames Grillen der Azubis beider Unternehmen statt. Im Sommer werden die TITAL-Azubis Busch besuchen. Ähnliche Termine mit anderen Unternehmen sind bereits geplant.

Ab dem Ausbildungsjahr 2017 möchte die JAV ein Azubi-Patenprogramm ins Leben rufen. Im Rahmen des Kennlerntages soll jeder zukünftige Azubi einen Auszubildenden aus dem gleichen Ausbil-



▲ Die Busch-Azubis werden in diesem Jahr einen eigenen Stand beim Weihnachtsmarkt der BPW organisieren.

dungsberuf als Pate zur Seite gestellt bekommen. „Wir möchten, dass die neuen Azubis somit wichtige Fragen zur Ausbildung bereits vor Ausbildungsbeginn klären können. Außerdem werden die Paten die Azubis durch die komplette Ausbildungszeit begleiten“, berichtet Lisa Niggemann, Vorsitzende der JAV.

Nachdem die Busch-Azubis im letzten Jahr die BPW-Azubis bei deren Stand auf dem Weihnachtsmarkt des Mutter-Konzerns unterstützt, werden die Azubis aus Wehrstapel und Bestwig in diesem Jahr einen eigenen Stand organisieren. Es sollen von den Azubis selbstgefertigte Flaschenöffner, Sternenkugeln aus Metall oder weitere Produkte verkauft werden. Die Verkaufserlöse werden anschließend für soziale Projekte in der Region um Bestwig und Meschede gespendet. ■



▲ Andrea Leier (Personalmanagement), Bünyamin Yavuzaslan, Björn Döhning, René Jaworek und Jörg Schukkei (Leiter Fertigung Wehrstapel).

Qualifizierung zum Maschinen- und Anlagenführer

Drei Kollegen haben das Weiterbildungsangebot der IHK in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit genutzt und sich innerhalb von zehn Monaten zum Maschinen- und Anlagenführer qualifiziert. Die Prüfung wurde vor der IHK in Arnberg erfolgreich abgelegt. ■

Wolfgang Krappe in den Ruhestand verabschiedet



► Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Geschäftsführer Wolfgang Krappe in den Ruhestand verabschiedet.

Wir gratulieren ...

zu **25 Jahren** Betriebszugehörigkeit



Hardy Oelze, Wehrstapel

zu **40 Jahren** Betriebszugehörigkeit



Siegfried Schönhütl, Bestwig



Matthias Lipke, Bestwig

Wir trauern um:

- Günter Falke** † 07.02.2017, 84 Jahre
- Ernst Rüth** † 03.03.2017, 78 Jahre
- Harald Spiess** † 03.03.2017, 54 Jahre

Busch-Wissensquiz

1 Welcher Kollege hatte die Start-Nr. 1017 beim Firmenlauf in Meschede (Foto auf Seite 10, Ausgabe 04-2016)?

Michael Wachsmann **Gregor Blambeck** **Peter Schlünder**

2 Was wurde am 1. Juli vergangenen Jahres im Rahmen einer Spende an die Feuerwehr-Löschgruppe Wehrstapel übergeben?

ein Opel-Movano mit speziellem Aufbau **neuer Feuerwehr-schlauch** **Brandmeldeanlage**

3 Die gewerblich technischen Azubis verbringen einige Monate im ersten Ausbildungsjahr ...

in der Martinrea-Honsel-Lehrwerkstatt **in einer Jugendherberge** **im Sportcamp**

4 Wieviele Jahre war Herr Wolfgang Krappe bei M. Busch Geschäftsführer?

achtzehn Jahre **zwölf Jahre** **fünf Jahre**

5 In der letzten Ausgabe berichtetetn wir über das Auslands-Praktikum von Yannik Gockel in

Lummerland **Irland** **Spanien**

6 Welchem Hobby widmet sich Wolfgang Krappe in seinem Ruhestand besonders?

Segeln **Faulenzen** **Tauchen**

Bitte in das Lösungskästchen aus jeder richtigen Antwort der Fragen 1–11 den „roten“ Buchstaben einsetzen. Die Lösungsbuchstaben der Fragen ergeben in dieser Reihenfolge das Lösungswort.

7 Mit Unterstützung der AOK Nord West konnten kürzlich 13 Kollegen teilnehmern am Kurs ...

Gesunde Pausen **Rauchentwöhnung** **Ausgeschlafen zur Arbeit**

8 In welcher Kategorie konnte das Busch-Team "Grauguss-Express" beim Sparkassen-Firmenlauf den 1. Platz belegen?

nasseste T-Shirts **kreativstes Outfit** **schnellstes Team**

9 Wie heisst das von unserem Kollegen Bernd Rasche gebraute Bier?

Raschelthaler **Bornsteiner** **Schädelbräu**

10 Welchen Titel trug der Bericht über sein Hobby ?

Spezialitäten aus Hopfen und Malz **Hopfen und Malz, Gott erhalt's** **Bier her, oder ich fall um**

11 Wie hoch war der Tagesrekord bei der Schrittzähler-Aktion im letzten Jahr?

vierundzwanzigtausend Schritte **ehnhundertfünfzigtausend Schritte** **dreihundert Schritte**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Gewinnen Sie einen **ESSENSGUTSCHEIN** für das Waldhaus in Föckinghausen.

Schicken Sie das Lösungswort entweder an M. Busch GmbH & Co. KG, Ruhrstraße 1 in 59909 Bestwig oder via E-Mail an gewinnspiel@mbusch.de.

Einsendeschluss: **28.04.2017**. Gewinner des Rätsels in der letzten Ausgabe: **René Jaworek** (Eintrittskarten DEL-Spiel der Iserlohner Roosters)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Andreas Güll
M. Busch GmbH & Co. KG
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

Redaktion:
Andreas Güll, Manuel Fritsch,
Andreas Nissen, Andreas Hermes,
Peter Schlünder, Eva Nöckel,
Stephan Rosenkranz, Judith Pählig
und Matthias Eggers

E-Mail an die Redaktion:
buschtrommel@mbusch.de

Layout, Konzeption und redaktionelle Begleitung:
medienstatt GmbH, Menden
www.medienstatt.de

Danksagung:
Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe unterstützt haben.

Fotos:
M. Busch GmbH & Co. KG, Daimler, WAZ HSK